

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

**Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;**

Attendu que l'immeuble sis 61, rue de Trèves avec les structures du Fort Dumoulin conservées sous-sol et une partie des casemates entre « Fort Dumoulin » et « Fort Ruminy » se caractérise comme suit :

Immeuble sis 61, rue de Trèves

Das steinerne Gebäude "Fetschenhaus" steht über der alten Festung dem "Fort Dumoulin" und wurde nach der Schleifung der Festung Luxemburg 1870 errichtet (MIL, SOZ). Das Gebäude steht in einem großen Parkgarten. Mit der Rückseite zur Straße gewandt, bildet das Haus mit seiner Umfriedungsmauer einen geschlossenen Hof. Fenster und Türgewände sind aus Stein und rechteckig gestaltet (CHA).

Im Inneren sind die Raumaufteilung, der verzierte Terrazzoboden im Eingangsbereich, hölzerne Kassetentüren und die hölzerne Treppe erhalten (AUT).

Im Hof des Hauses gibt es einen Eingang zu den Kasematten. Das Haus hat trotz Anpassungsarbeiten zur Nutzung des Hauses als Wohn- und Verwaltungsgebäude seinen authentischen Charakter erhalten (AUT/CHA/MIL/SOZ/ENT).

Structures du Fort Dumoulin conservées sous-sol et une partie des casemates entre « Fort Dumoulin » et « Fort Ruminy »

Im 18. Jahrhundert als Fort "Fetschenhaff" geplant und im Zuge der Belagerung Luxemburgs durch französische Revolutionstruppen (1794/1795) als temporäres Festungswerk (sog. Flèche) gebaut.

In den Jahren 1836 bis 1838 erfolgt der Ausbau mit einem Graben und einer 30 Fuß tiefen Eskarpemauer. Der obere Teil der Festung wurde aus Ziegeln errichtet. Die Seite zur Stadt hin war mit Schießscharten geschützt. Aus dem Reduit führte ein unterirdischer Weg bis in das Fort Rumigny. Im Jahre 1843 wurde die Festung nach dem preußischen Festungskommandanten in „Fort Dumoulin“ umbenannt.

Im Jahre 1870 wurden die Überreste des Forts verkauft. Zwischen 1885 und 1903 war in der Anlage eine Sektkellerei untergebracht.

Im Zuge rezenter Ausgrabungen im Jahr 2009 wurden Teile vom Graben, der Eskarpemauer und ein kleines Pulvermagazin freigelegt. Die freigelegten archäologischen Strukturen wurden wieder zugeschüttet.

Das Gebäude, 61 rue de Trève sowie die unterirdischen Anlagen auf der gleichen Parzelle in der Gemeinde Luxemburg, erfüllen die Kriterien AUT – Authentizität; SEL – Seltenheitswert; GAT – Gattung; CHA – Charakteristisch für die Entstehungszeit; SOZ – Sozialgeschichte; MIL – Militärgeschichte und ENT – Entwicklungsgeschichte, deswegen sind sie von historischem und öffentlichen Interesse und demnach erhaltenswert.

La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national de l'immeuble sis 61, rue de Trèves à Luxembourg ainsi que pour les structures du Fort Dumoulin conservées sous-sol et une partie des casemates entre « Fort Dumoulin » et « Fort Ruminy » (no cadastral 172/6150).

John Voncken, Christina Mayer, Marc Schoellen, Mathias Fritsch, Matthias Paulke, Nico Steinmetz, Michel Pauly, Max von Roesgen, Jean Leyder, Sala Makumbundu, Anne Greiveldinger.

Luxembourg, le 11 mars 2020